

vnd an vielen orten kein Erdt war sich zu beschankē/  
haben sie viel Reiser vnd Holtz gelegt/vnd den Weg  
hinüber gemacht/welches holtz sie darnach zum theil  
auffgericht/vmb bedeckt zu seyn/vnd von aussen her  
umb mit de vorigen pfälē mit eysenen Pinen geschla-  
gē dz diß vō Feind alles vnüberwindlich würde geacht.

Wie sie nun aussershalb also gegen den Feindt be-  
schankt haben sie die von der Statt Graben/vnd die  
Lauffschanken biß hin vnder die Wall gebracht / ihr  
Geschütz gestellt/ Gallereyē gemacht/das man in der  
eyl vō einer zu der Statt komen können. Vnd weil die  
in der Statt inderhalb jren Wallen vnd Raken noch  
auff der einer Landseytten zwo gute Schanken hattē  
dargegen vber einer derselbigē die Nordhollendische  
vnd Schottische Soldaten / gegen der anderen aber  
die Seelendische vnd Brechtische lagen/jegliche  
mit ihrem groben Geschütz/haben sie dermassen die  
Statt beschossen/ daß beynahē kein Haus darinnen  
vnbeschädiget blieben/ja auch des Princkē von Bras-  
niē haus selbst ganz durchschossen vn verderbt ward/  
vnd waren die Bollwerck fast all vndergraben.

Zu allen diesen schwehren vn grossen wercken/ vn  
einschakung/ habē die Stett viel hundert Schiff mit  
allerley notturfft vn rüstung versorgt/vn wievol sie  
die Landteut vmb lon liessen arbeitē/habē sie dennoch  
die schwere wercks zu meistē theil durch die hendt jrer  
eygenē Kriegsleute/nach gewonheit d alten Römer/  
selbst vollbracht/vn dz nicht mit zwäg/sonder gutem  
Taglohn/bewilligtē dz die Kriegsleuth des Tags der  
wacht entschlagen werē/vnd für guten Lohn solches  
werck verrichten möchtē/ darzu ein jeder am meisten  
lust hette/wurdē alle abēdt abbezalt/10. oder 12. stüber  
dem Mann / nach dem das werck schwer was / mit  
welcher grossen arbeit zu jrer grossen ehrē sie zu wege  
brach